
*Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der
National University of Ireland, Maynooth*

Im folgenden Bericht möchte ich meine Erfahrungen vom Auslandssemester in Maynooth, Irland mit euch teilen. Ein Auslandssemester, egal wo, lege ich jedem ans Herz, da man eine neue Kultur, neue Freunde und auch sich selbst neu kennenlernt.

Vorbereitung:

Zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester habe ich mich über die Universität sowie die Region informiert. Außerdem habe ich mir einen Reiseführer für Irland gekauft, da ich unbedingt etwas früher hinfliegen wollte, um genug Zeit zum Reisen zu haben. Die Vorbereitung umfasst etwas Papierkram, unter anderem das Learning Agreement, wo wir Kurse an der Gastuniversität raussuchen mussten, die ein Äquivalent an der Universität Oldenburg haben damit wir uns diese Kurse auch anrechnen lassen können. Unser zuständiger Dozent hat uns sehr gut dabei geholfen, passende Kurse zu finden. Da es in Maynooth 2 Plätze für Erasmusstudenten von der Universität Oldenburg gibt, habe ich mich auch im Vorfeld schon mit der anderen glücklich Auserwählten angefreundet, was sich in Irland dann bewährt hat, da man eine Freundin von zu Hause in der Nähe hatte.

Anreise:

Mein Flug nach Irland war ein Kampf mit dem Wetter, da ich Deutschland bei 32° C verließ und Irland mich mit 16° C empfing. Aufgrund meines vielen Gepäcks habe ich mir eine dicke Jacke und meine Winterstiefel beim Flug anziehen müssen, was nicht nur komisch aussah mit Shorts und T-Shirt sondern auch viel zu heiß war. Daher mein Tipp: Nehmt wirklich nur das Nötigste mit. In Irland kann man super shoppen gehen und man wird es so oder so tun, also kann man ruhig mit etwas weniger Klamotten hinfliegen.

Unterkunft:

Eine Unterkunft zu finden war in Maynooth eine ziemlich nervenaufreibende Angelegenheit die einen selber und auch das Bankkonto ganz schön belastet hat. Es gibt ein paar Seiten im Internet, wo Zimmer angeboten werden, auf der Homepage von der Uni in Maynooth gibt es auch noch Angebote. Ich habe mein Zimmer über eine Anzeige auf Facebook gefunden, wo eine Studentin ihr altes Zimmer bei einer Gastfamilie angeboten hat. Der erste Kontakt mit dem Landlord war nicht besonders gut, da er direkt eine sehr hohe Anzahlung verlangt hat ohne mir einen Vertrag oder

Ähnliches anzubieten. Ich sollte also ein kleines Vermögen überweisen nur aufgrund einer Email, die mir besagt hat, dass ich das Zimmer haben würde. Jeder normale Mensch würde sowas nicht machen, daher habe ich zuerst nochmal die vorherige Mieterin kontaktiert und nachgefragt, wie es bei ihr lief. Genau so, war die Antwort. Daher habe ich dann in den sauren Apfel gebissen und einfach mal ins Blaue hinein vertraut. Im Nachhinein lief auch alles gut, der Hostdad hat mich vom Bahnhof abgeholt und die Familie (3 Kinder zwischen 15 und 19) war auch nett. Allerdings hat man schon gemerkt, dass sie nur Zimmer vermieten für das Geld, da von deren Seite kein großes Interesse an gemeinsamen Aktivitäten rüberkam. Das Haus war leider auch in einem eher schlechten Zustand, aber für ein paar Monate absolut auszuhalten.

Studium:

Das Studium war im Großen und Ganzen sehr gut, allerdings hatten wir mit dem Music Department unsere Schwierigkeiten zu Anfang, da alle Internationalen Studenten aus jeglichen Masterkursen gestrichen worden waren, was unser Learning Agreement einmal komplett über den Haufen warf. Das war für uns natürlich unpraktisch, da wir bereits den Bachelor abgeschlossen hatten und uns zu Hause keine Bachelorkurse anrechnen lassen können. In der 3. Woche wurden wir dann auch noch aus einem Bachelorkurs geschmissen (Wir= alle Internationalen Studenten), da der Kurs schlicht und ergreifend zu voll war. Dies hatte dramatischere Folgen als gedacht, da dann nur noch 5 Musikkurse für uns übrigblieben, wovon sich einige zeitlich überschneiden. Folglich, bekamen wir keine 20KP mehr mit nur Musikkursen voll. Nachdem wir das International Office in Maynooth informiert hatten, wurde uns geholfen Alternativkurse zu finden. Allerdings waren nach 3 Wochen ein Großteil eben schon voll. Da außerdem Anwesenheitspflicht besteht und man pro verpasste Stunde Punktabzug bekommt, waren wir alle ziemlich verärgert mit dem Music Department. Ich habe mir daraufhin zwei Englischkurse gesucht, und einen Musikkurs aus dem Wirtschaftsbereich belegt, welcher sich als ein super interessanter Kurs herausgestellt hat.

Alltag und Freizeit:

Das Tolle an der NUIM sind die vielen Societies, die man für nur 2 Euro belegen kann. Von Yoga, Tanzen, Wandern, Music, Drama und Hogwarts Society über Tee, Bücherclub und jegliche Sportarten, es ist für jeden ganz viel dabei. Ich habe mich direkt bei den ersten 5 eingeschrieben und bin im Nachhinein gecastet worden für ein Musicalprojekt, was dazu geführt hat, dass ich 3 Abende die Woche nur mit Iren geprobt habe und dadurch einfach viele Nicht-Erasmus-Leute kennenlernen konnte. Das war echt eine super Erfahrung!

Fazit:

Allgemein gesehen war das Auslandssemester eine richtig tolle Erfahrung, und ich würde es jedem weiterempfehlen. Das Unangenehmste für mich war der Umgang mit dem Music Department nachdem die International Studierenden wie zweitklassige Studenten behandelt worden. Das Beste war für mich die Offenheit der Iren und der Wert von Musik in der Gesellschaft.

Meine Tipps:

1. Da das Dorf Maynooth (NIEMALS einem Anwohner sagen, dass es ein Dorf ist, für sie sind 8000 Einwohner ein Zeichen für eine Stadt) einfach sehr klein ist und fast auf jeden Anwohner ein Student kommt, sind die Mietpreise extrem hoch. Es gibt aber die Möglichkeit zu zweit ein Zimmer sich zu teilen, was die Miete relativ niedrig hält. In Maynooth direkt zu wohnen ist ein großer Vorteil, da man einfacher zur Uni und zu Aktivitäten kommt.
2. Wenn ihr Musik studieren wollt, fahrt im Bachelor hin, damit euch der Stress mit den Masterkursen erspart bleibt.
3. Geht in so viele Societies wie euch interessieren, und investiert die 2 Euro, auch wenn ihr im Nachhinein nur zum Kennenlern-treffen geht (wo es in der Regel Pizza und Getränke gibt). So lernt man super auch Einheimische kennen.
4. Geht reisen! Als Erasmusstudent hat man quasi die Pflicht, sich das Land anzuschauen und man hat, wenn man sich die Assignments gut einteilt, auch genug Zeit dafür. Tagestrips von Dublin aus nach Howth, Bray, Greystones, Malahide oder Skerries sind auch am Wochenende zu schaffen.
5. Macht Fotos und schreibt Tagebuch. Ich freue mich jetzt schon darauf in einem Jahr mein Reisetagebuch durchzublättern und über Erfahrungen zu schmunzeln, die ich sonst vielleicht vergessen hätte.



Cliffs of Moher – Unbedingt hinfahren und den Wanderweg von Doolin nehmen.